



Die Vorstände der Rottal-Inn Kliniken,
Bernd Hirtreiter und Gerhard Schlegl (v.l.)

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für die neueste Ausgabe unseres Newsletters „MedInfo“ interessieren – wir sind sicher, dass wir Ihnen wieder eine Menge wichtiger und aktueller Informationen liefern können. Sehr interessant wird für Sie bestimmt die Vorstellung unseres neuen Leitenden Oberarztes der Inneren Medizin 1 - Gastroenterologie am Standort Eggenfelden, Dr. med. Frank Scheerer, sein: Er ist ein ausgewiesener Experte in seinem Fachgebiet und wir freuen uns, dass er seit dem 1. Februar zum Team der Rottal-Inn Kliniken gehört.

Ein wichtiges Thema ist für die Rottal-Inn Kliniken die Förderung des ärztlichen Nachwuchses. In dieser Ausgabe des MedInfo berichtet einer unserer Stipendiaten, warum er sich für das Stipendium der Rottal-Inn Kliniken für Studierende der Medizin und für eine spätere Tätigkeit bei den Rottal-Inn Kliniken entschieden hat.

Lesenswert ist sicher auch ein Bericht über die „digitale Zukunft“ unserer Kliniken – wir gehen dieses Thema aktiv an, vor allem auch im Interesse des schnellen und zuverlässigen Austausches mit Ihnen, den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen

Bernd Hirtreiter und Gerhard Schlegl

Wir laden Sie ein – Fortbildungsangebot der Rottal-Inn Kliniken



Derzeit wird seitens der Politik eine Qualitätsoffensive im Gesundheitswesen gestartet und die jeweiligen Fachgesellschaften drängen flankierend auf zunehmende Zertifizierungen und Standardisierung der medizinischen Prozesse.

Mehr denn je sind auch die Rottal-Inn Kliniken gefordert, der Fortbildungsverpflichtung suffizient nachzukommen um up to date zu bleiben und mit der rasanten Entwicklung im medizinischen Know How Schritt halten zu können. Die bayerischen Fachärzte sind z. B. seit dem Jahr 2006 dazu verpflichtet, 250 Fortbildungspunkte über einen Zeitraum von 5 Jahren bei der Landesärztekammer nachzuweisen.

Wir, als Ihre Partner bei der Behandlung unserer gemeinsamen Patienten, machen es uns natürlich gerne zur Aufgabe, Ihnen inter-

essante und kompakte Fortbildungsangebote anzubieten, die auch durch entsprechende Bepunktung Anerkennung in Ihrem Fortbildungskonto bei der BLAEK finden.

Im Rahmen des Hausärztekreises konnten wir bereits Themen aus unseren verschiedenen Fachdisziplinen vorstellen. Diesen wesentlichen Punkt des kollegialen Austausches wollen wir künftig mit strukturierten Fortbildungsveranstaltungen ergänzen. Sowohl unserer Homepage (www.rottalinnkliniken.de/fortbildungsangebote) als auch der nachfolgenden tabellarischen Darstellung können Sie die Themen der Veranstaltungen für das 1. Halbjahr 2019 entnehmen.

Dr. Klaus Kienle
Ärztlicher Direktor

| Fachabteilung | Datum | Thema |
|-------------------|---------------------------------|---|
| Anästhesie | 03.05.2019 | Künstliche Ernährung |
| | 24.05.2019 | Großschadensereignis |
| | 28.06.2019 | Polytrauma-Schockraummanagement |
| Gefäßchirurgie | 29.03.2019 | Indikationsstellung und Therapiemöglichkeiten der Carotisstenose |
| | 24.05.2019 | Mesenterialarterienaneurysmen |
| Innere Medizin I | 1. Halbjahr Juni 2019 | Vorstellung Dr. Scheerer Zystische Pankreasläsionen – Hausärztekreis |
| Innere Medizin II | 10.04.2019 | KHK-Update + pAVK Gemeinsame Veranstaltung Kardiologie/Gefäßchirurgie |
| Intensiv | 05.06.2019 | Enterale Sonden-Ernährung von der Intensivstation bis in die häusliche Pflege |
| Palliativ | Vierteljährlich Pro Semester | Palliativmedizinische Gesprächsrunde Zwei Vorträge für Fachkreise |
| Unfallchirurgie | 12.04.2019 | Neuigkeiten aus der Fußchirurgie |
| Viszeralchirurgie | 28.06.2019 | Sigmadivertikulitis – Umsetzung der neuen Leitlinie |

Newsletter

Möchten Sie MedInfo künftig als
Mail erhalten oder abbestellen?

Dann kontaktieren Sie uns unter:
geschaeftsfuehrung@rottalinnkliniken.de

Gute Zusammenarbeit im Blick

Dr. Frank Scheerer: neuer Leitender Oberarzt der Inneren Medizin 1 stellt sich vor



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

seit dem 01.02.2019 bin ich als leitender Oberarzt in der Abteilung Innere Medizin 1/ Gastroenterologie in der Rottal-Inn Klinik Eggenfelden beschäftigt. Ich freue mich sehr über die Gelegenheit, mich Ihnen auf diesem Wege vorstellen zu können.

Die ersten 2,5 Jahre meiner Ausbildung (09/04 – 12/06) verbrachte ich im Hegau-Bodensee-Klinikum, Standort Radolfzell (Haus der Grund- und Regelversorgung). Dort wurde ich insbesondere in den Bereichen Kardiologie, Pneumologie und Diabetologie ausgebildet.

Das folgende Jahr im Malteser-Krankenhaus in Bonn (01/07 – 10/07) war insbesondere geprägt durch die intensivmedizinische Ausbildung mit begleitender notärztlicher Tätigkeit, welche ich bis ins Jahr 2015 fortgeführt habe. Ab 11/07 komplettierte ich meine Ausbildung zum Internisten sowie im Anschluss zum Gastroenterologen & Hepatologen in der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie im Klinikum München, Standort Neuperlach.

Im Einzelnen erlernte ich zunächst die diagnostischen gastroenterologischen Endoskopien (u.a. auch Endosonographie mit Punktion, Dünndarm-Spiegelungen wie Intestinoskopie, Doppelballon-, Kapselenteroskopie).

In der Folge waren und sind die therapeutischen Eingriffe Schwerpunkt meiner klinischen Tätigkeit. Hierzu zählen die endoskopische Polypektomien (z.B. EMR), Stent-Einlagen, Dilatationsbehandlungen, Argonbeamer-Behandlungen im oberen, mittleren und unteren Gastrointestinaltrakt, therapeutische ERCPs (z.B. Konkrement-Extraktionen inklusive Lithotripsie, Stent-Einlagen, Radiofrequenzablationen, perorale Cholangioskopien) sowie perkutane Gal-

lenwegs-Darstellungen und -behandlungen (ggf. mit Rendezvous).

Auch PEG-/PEJ-Anlagen, Papillektomien oder z.B. endosonographisch geführte transgastrale Abszessdrainagen (häufig via Hot-Axios-Stenteinlage) sind Bestandteil meines klinischen Alltags. Dazu gehören auch Notfallendoskopien inklusive Blutstillungsmaßnahmen oder Fremdkörperextraktionen.

Neben der diagnostischen Sonographie spielen inzwischen die kontrastmittel-unterstützte Abdomensonographie, sowie die interventionelle Sonographie (z.B. Punktionen von Herdbefunden in der Leber, sonographisch gesteuerte Abszess-Drainage-Anlage) eine große Rolle. Aufgrund meines besonderen Interesses an der abdominalen Sonographie habe ich 2015 die Prüfung zum DEGUM Stufe-II-Untersucher abgelegt. Im Februar dieses Jahres wurde ich auch für das Gebiet der gastroenterologischen Endosonographie mit der DEGUM Stufe II zertifiziert.

Meinem wissenschaftlichen Interesse folgend habe ich seit 2012 einige Publikationen im Bereich der Diagnostik und Therapie von „Neuroendokrinen Tumoren“ sowie der Behandlung von Magenfrühkarzinomen veröffentlicht. Meine 12-monatige Ausbildung im Bereich der gastroenterologischen Onkologie konnte ich mit der Zusatzbezeichnung „Medikamentöse Tumorthherapie“ sowie dem DGVS-Zertifikat „Onkologische Gastroenterologie“ abschließen.

Im Rahmen meiner Ausbildung profitierte ich von einer sehr guten interdisziplinären Zusammenarbeit (u.a. auf einer interdisziplinären Station) mit den Kollegen der Abteilung für Visceralchirurgie sowie Hämatologie und Onkologie im Klinikum Neuperlach. Mit großer Freude habe ich festgestellt, dass diese Interdisziplinarität in den Rottal-Inn Kliniken ebenso gelebt wird. Bisher habe ich bei meiner Tätigkeit festgestellt, dass die Wege unter anderem zwischen Visceralchirurgie und Gastroenterologie sehr kurz sind und die Interdisziplinarität nicht zuletzt im Rahmen einer regelmäßigen Tumorkonferenz gefördert wird. Meines Erachtens werden im Rahmen einer derartigen Zusammenarbeit, auch aufgrund der geschaffenen persönlichen Atmosphäre, zumeist hervorragende Behandlungsergeb-

nisse erzielt.

Es ist mir ein großes Anliegen, diese Zusammenarbeit auch mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen durch- bzw. fortzuführen. Die Abstimmung mit Ihnen, sehr geehrte Kollegen, die Sie die Patienten häufig langjährig kennen und betreuen, ist für mich eine wichtige Voraussetzung für eine optimale Behandlung.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Frank Scheerer

Kontakt

Sprechzeiten Innere Medizin I – Schwerpunkt Gastroenterologie

Endoskopische Untersuchungen und Behandlungen (ÖGD, Koloskopie, ERCP usw.)

Montag bis Freitag
von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Gastroenterologische Funktionsdiagnostik (Sonographie, H2-Atemtest usw.)

Montag bis Freitag
von 08:15 Uhr bis 10:00 Uhr

Sprechstunde Gastroenterologie, Hepatologie & Tumorerkrankungen

Dienstag von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr und
Donnerstag von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Behandlung chronisch entzündlicher Darmerkrankungen und gastrointestinaler Tumore

Montag bis Freitag ab 09:00 Uhr

Kontakt:

☎ Sekretariat Innere Medizin 1 und 2
08721 983-7302

☎ Sprechstunde
08721 983-97301

☎ Fax
08721 983-7109

Herausforderungen bewältigen, Chancen nutzen

Digitalisierung im Krankenhaus: zwischen Arbeitserleichterung und zusätzlicher Belastung

Die Digitalisierung für Gesundheitseinrichtungen ist wohl eine der größten strategischen Herausforderungen für die Zukunft der Gesundheitsversorgung. Denn Digitalisierung geht über isolierte IT-Lösungen weit hinaus – vielmehr steht die elektronische Unterstützung von Prozessen im Mittelpunkt. Zudem ist die Digitalisierung im Gesundheitswesen im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ein zentrales Thema, etwa mit der Ankündigung, dass bis zum Jahr 2021 allen Bürgern eine elektronische Patientenakte (ePA) zur Verfügung gestellt werden soll.

Die IT-Sicherheit und der Schutz personenbezogener Daten ist dabei die grundlegende Voraussetzung für jegliche Lösungen. Neue gesetzliche Anforderungen wie die europäische Datenschutz-Grundverordnung, die seit dem 25. Mai 2018 gültig ist, regeln den sicheren IT-Einsatz und machen dabei genaue Vorgaben.

An den Rottal-Inn Kliniken wird die Digitalisierung sowohl in erster Linie als Einsatz von modernen, digitalen Technologien und Techniken, die die Behandlung der Patientinnen und Patienten vereinfachen und verbessern, verstanden. Aber auch die Nutzung moderner, zukunftssträchtiger und innovativer Möglichkeiten in nahezu allen denkbaren Bereichen fällt unter das Stichwort „Digitalisierung“. So wurden bereits 2017 viele Hausärzte an die zentrale EDV der Kliniken angebunden. Arztbriefe werden dank dieser Einbindung zeitnah in einen geschützten EDV-Bereich abgelegt, auf den der Hausarzt direkt und aktuell zugreifen kann.

Start noch in 2019 : IT-Projekte bei den Rottal-Inn Kliniken

Mit der Implementierung einer einheitlichen elektronischen Patientenakte an den Rottal-Inn Kliniken wird noch im 1. Quartal 2019 begonnen. Die Kliniken starten mit zwei Teststationen die per WLAN die Informationen an das zentrale Krankenhausinformationssystem übermitteln.



Durch die Einführung der elektronischen Patientenakte ist die umfangreiche, übergreifende Dokumentation der Krankheitsgeschichte möglich. Die elektronische Patientenakte wird damit das zentrale Element der Patientendokumentation. Ein gleichzeitiger Zugriff auf die Patientenakte von unterschiedlichen Orten ist möglich. Somit können Doppeluntersuchungen vermieden werden. In den Themen Ergebnistransparenz/ Entscheidungsunterstützung und Verbesserung der Arbeitsabläufe/ Automatisierung sowie weitere Erhöhung der Medikamentensicherheit sehen wir ein hohes Optimierungspotential.

Jede Ärztin und jeder Arzt hat somit alle wichtigen Daten schnell verfügbar. Im Notfall kann damit sofort festgestellt werden, welche Vorerkrankungen ein Patient hat und ob er bestimmte Medikamente nicht verträgt. Hinzu kommt, dass sich die Wege zwischen Abteilungen sowie die Übergabezeit für das medizinische Personal verkürzen. Alle Patientendaten liegen auf einen Blick vor. Der Patient profitiert durch die elektronische Patientenakte, weil alle ihn betreffenden Daten ortsunabhängig in Echtzeit zur Verfügung stehen.

Ein Meilenstein: die Digitalisierung der Intensivstation

Die Rottal-Inn Kliniken implementieren derzeit ein EDV-Programm, das der Dokumentation im Rahmen der Intensivtherapie dient. Es unterstützt sowohl die ärztliche als auch pflegerische Dokumentation. Dabei wird auf eine weitreichende Integration Wert gelegt, d.h. bewährte Funktionen sind in gewohnter Form verfügbar, während für spezielle Anforderungen neue Werkzeuge entwickelt wurden.

Über grafische Icons können Zustände oder Eigenschaften von Patienten dargestellt werden.

Die Anbindung von Medizingeräten, die Online-Daten liefern wie Infusionen, Spritzenpumpen, Ernährung, Drainagen und Zugänge, Messwerte, Beatmungsparameter und Einstellungen, spezielle Maßnahmen sowie Zeitmessungen wie Dialyseverfahren sowie Elektrotherapie werden über ein EDV-Programm gesteuert. Messwerte der Medizingeräte werden sofort erfasst. Das Programm erkennt sogar einen Medizingerätewechsel.

Durch diese Digitalisierung bieten sich aber noch weitere Möglichkeiten, beispielsweise die Einbindung in die digitalen Patientenakte bis hin zur Nutzung von tragbaren, mobilen Datengeräten. Außerdem können die gesammelten Individualdaten von Patienten bearbeitet werden.

Die Digitalisierung im Krankenhausbereich bietet also, bei allen Herausforderungen, vor allem auch große Chancen. Die Rottal-Inn Kliniken stellen sich nicht nur den Herausforderungen, sondern werden auch die Chancen nutzen.

Franz Lindner
Leitung Informationstechnologie

Daniel Unterhuber: Erfahrungsbericht eines Stipendiaten



Mein Name ist Daniel Unterhuber, ich bin 25 Jahre alt, komme aus Kirchdorf a. Inn und leiste derzeit mein Praktisches Jahr in der Rottal-Inn Klinik in Eggenfelden ab. Ich bin einer von 12 Stipendiaten an den Rottal-Inn Kliniken. Während meiner Ausbildung zum Elektrotechniker stellte ich bald fest, dass ich mich in einem sozialen Beruf wohl besser aufgehoben fühlen würde. Weil ich Medizin schon immer spannend und faszinierend fand, konnte ich mir sehr gut ein Medizinstudium vorstellen. Während meiner Lehrzeit legte ich neben meiner Ausbildung das Abitur ab, daher war es mir möglich, direkt ins Studium einzusteigen. Ich habe im Oktober 2013 mein Medizinstudium an der LMU in München begonnen und befinde mich jetzt im letzten Jahr meiner sechsjährigen Ausbildung.

Ausbildung auf höchstem Niveau

Während meiner Studienzeit in München konnte ich an vielen Kliniken in und um München die ärztliche Arbeit erleben, angefangen von den Unikliniken, über spezialisierte Fachkliniken bis zu kleineren ländlichen Krankenhäusern. Als gebürtiger Rottaler und heimatverbundener Familienmensch war ich immer wieder froh, freitags nach der Uni nach Hause zu kommen. Deshalb habe ich bereits meine Famulaturen in Eggenfelden absolviert und musste rasch feststellen, dass es schön ist, in einem Haus zu arbeiten, in dem man jeden Kollegen schon einmal gesehen hat.

Doch viel wichtiger war es zu erleben, dass man auch in einem Krankenhaus im ländlichen Raum wie Eggenfelden, der Bevölkerung die beste medizinische Versorgung zur Verfügung stellt. Auch wenn das medi-

zinische Spektrum nicht dem einer Uniklinik entsprechen kann, findet hier Medizin auf höchstem Niveau statt. Ich bin überzeugt, dass Aus- und Fortbildung als angehender Arzt, aber auch als Assistenzarzt, in einem kleineren Haus genauso gut ist wie an einer großen Klinik. Die Betreuung und Anleitung des ärztlichen Nachwuchses hat hier einen hohen Stellenwert.

Ich weiß das Angebot sehr zu schätzen, dass ich in meinem Praktischen Jahr die für mich spannenden und interessanten Bereiche selbst auswählen kann und dort entsprechend angeleitet werde. Dazu gehören z.B. Blutabnahmen, die Assistenz im OP bis hin zur normalen eigenständigen Stationsarbeit. Die Mitarbeit in der Notaufnahme oder in diversen Sprechstunden runden meinen abwechslungsreichen Arbeitsalltag ab.

Kliniken bieten Förderprogramm

Als ich von dem Stipendienprogramm erfahren habe, war schnell klar, dass ich mich dafür bewerben werde. Über die Zusage habe ich mich sehr gefreut, vor allem für die finanzielle Unterstützung während meiner Studienzeit war ich sehr dankbar. Im Gegenzug habe ich mich verpflichtet, nach dem Ende der Ausbildung mindestens drei Jahre an den Rottal-Inn Kliniken zu bleiben. Mir gefällt es an der Rottal-Inn Klinik in Eggenfelden so gut, dass ich nach Abschluss meines Praktischen Jahres hier als Assistenzarzt, bevorzugt als Anästhesist, arbeiten möchte.

Daniel Unterhuber
Stipendiat

Das Stipendium auf einen Blick

Das Stipendium der Rottal-Inn Kliniken richtet sich an alle Studierenden der Humanmedizin aus der Region. Bewerben kann sich jeder, unabhängig vom Ausbildungsstand, auch ein Quereinstieg ist möglich. Das Bewerbungsverfahren wird kontinuierlich und somit auch im laufenden Semester durchgeführt.

Die finanzielle Förderung gliedert sich in zwei Abschnitte:

| | |
|----------------------|-------------|
| 1.-6. Fachsemester: | 250 €/Monat |
| 7.-12. Fachsemester: | 400 €/Monat |

Zusätzlich erhalten die Stipendiaten die Möglichkeit, während der Semesterferien gegen Entgelt an unseren Kliniken zu arbeiten.

Nähere Informationen gibt es bei Herrn Dr. Klaus Kienle, Ärztlicher Direktor der Rottal-Inn Kliniken:

☎ 08721 983-7101 oder

✉ kienle.klaus@rottalinnkliniken.de

Impressum

1. Ausgabe 2019

Verantwortlich für den Inhalt:

Rottal-Inn Kliniken KU

Vorstände: Bernd Hirtreiter, Gerhard Schlegl

Redaktion: Rottal-Inn Kliniken KU

Layout und Druck:

www.druckzentrum-rottal-inn.de

Bildnachweis:

• Rottal-Inn Kliniken KU

• Fotolia.de

• shutterstock.com

Alle Rechte vorbehalten.

Das Redaktionsteam behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.